

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912**

159 (13.6.1912) 2. Blatt

### Über den Einfluß Ludwig von Wolzogens auf die russische Kriegsführung von 1812.

Von Freiherrn Otto Stöckhorne von Starck in Freiburg i. Br.  
(Fortsetzung aus Nr. 158, 2. Blatt.)

2.

Ein weiterer Hauptgegenstand ist der, daß es jener „beiläufigen“ Bemerkungen der Wolzogenschen Denkschrift gar nicht bedurft hätte, da der Gedanke des Rückzuges „in der Luft gelegen“, „im russischen Volksbewußtsein gelebt“ habe. Dies war aber doch durchaus nicht der Fall und am allerwenigsten gerade in der entscheidenden Zeit, im Spätjahr 1811 oder in der ersten Hälfte des Jahres 1812. Wenn Smitt (S. 308) behauptet, daß in dem Rückzugssystem „alle übereinstimmten“, trifft das für die Russen sicherlich nicht so zu. Was man außerhalb Rußlands dachte, war belanglos. Die Entscheidung lag einzig und allein bei Kaiser Alexander und für ihn war nicht die Stimmung außerhalb von Rußland wichtig, sondern die in russischen Land, Volk und Heer. Die russischen Strategen aber hatten, wie Wolzogen, von der Zeit vom August 1810 sprechend, in seinen Memoiren (S. 52) berichtet, Ansichten, die von denen Wolzogens wesentlich abwichen. Das war ja der Grund, weshalb er seine Denkschrift am 22. August 1810 dem Kaiser einreichte. Über die Stimmung im Heere berichtet Smitt selbst (S. 327) von „Ungeheuer“ und dem „Unmut über das Zurückgehen“ und Herzog Eugen von Württemberg, welcher als Divisionskommandeur Augenzeuge war, schreibt (S. 14 seiner „Erinnerungen“): „Die Stimme der Armee sprach für die Schlacht, die Weisheit des Feldherrn mußte sie vermeiden. . . jeder Rückschritt schien dem Soldaten ein Majestätsverbrechen.“ Am 28. Mai 1851 schrieb er an den Sohn seines Freundes, den Freiherrn C. A. v. Wolzogen (Geschichte der Wolzogen von letzterem, Band 2 S. 246) u. a.: „Bekanntlich galt damals in den Augen des russischen Volkes jede Rückwärtsbewegung für eine Verletzung der Nationallehre.“ Wolzogen selbst stellt in seinen Memoiren (z. B. S. 131) wiederholt fest, wie schwierig die Stellung der Ausländer (besonders Barclays, Bulls und Wolzogens, die als die Vertreter des Rückzugsystems galten) im Heere war. Er betont, daß schon im Juli 1812 in Drissa General Bull so verhaßt gewesen sei, daß der Kaiser nicht gewagt habe, diesen seinen vertrauten Ratgeber zu konsultieren. Die des langen Rückzuges müden Truppen ersehnten hier eine Schlacht und Alexander glaubte sie liefern zu können. Die russischen Generale dachten anders und da man Bull ohne dies nicht leiden konnte, würde er um so mehr gehaßt, als man ihn für die Ursache der jetzigen mißlichen Lage hielt. (Wolzogen Memoiren S. 103 verglichen mit S. 65 — Clausewitz Band 7, S. 18.) Bull durfte ja, nachdem er mit dem Kaiser nach Petersburg zurückgekehrt war, sich nicht auf der Straße sehen lassen, weil das Volk ihn insultierte (Wolzogen S. 163).

Mit Barclay ging es ähnlich. Nachdem die Vereinigung der beiden russischen Heerarmeen bei Smolensk zustande gekommen war, wollten nicht nur der gemeine Mann, sondern auch viele Generale, insbesondere Großfürst Konstantin, von immer weiterem Rückzug nichts wissen. Das Geschrei, an ein ferneres Zurückgehen könne nicht gedacht werden, nahm derart überhand, daß Barclay, um die Disziplin aufrecht zu erhalten, viele der Hauptartilleriegeschütze erschießen lassen mußte! (Wolzogen Memoiren S. 115. Vergl. Smitt S. 75 ff. „umtrauscht von dem fanatischen Geschrei einer urteilslosen Menge, die eine Schlacht verlangte, welche doch unmittelbar zum Verderben führen mußte“) und S. 361 und 362 und besonders auch S. 542).

Nach den durch die Angriffe Napoleons veranlaßten heftigen Gefechten bei Smolensk setzte die russische Armee am 20. August ihren Rückzug in aller Ruhe fort. Als aber dann der Kaiser, dem übermächtigen Andrang des russischen Adels und aller Freunde der Offensive nachzugeben sich gezwungen sah und am 26. August Kutosow zum Oberbefehlshaber ernannt hatte, wurde Barclay durch diesen ganz ungerecht behandelt und verdrängt. Barclay, dieser um Rußland so ungemein hochverdiente Mann, mußte sich nach all seiner glorreichen Bravour still vom Kriegsschauplatz entfernen. Als Wolzogen am 20. Oktober 1812 in Petersburg dem Kaiser den ersten mündlichen Bericht über den Feldzug erstattete und auch Barclays große Verdienste hervorhob, betonte der Kaiser zwar seine Hochachtung für denselben, bemerkte aber zugleich, einwilligen müsse Barclay in seinem „Exil“ bleiben, denn auch der unbefähigste Monarch müsse sein persönliches Gefühl gebieterischen Verhältnissen unterwerfen. Ähnlich schrieb Alexander am 24. November 1812 an Barclay. (Siehe unten und vgl. Smitt S. 544 ff.) Auch Barclay wurde mehrfach vom Volk insuliert, wie sein Adjutant Löwenfeld berichtet (Smitt S. 543).

Wolzogen selbst war im Heere so gehaßt, daß er nach dem siegreichen Gefecht bei Zinkow am 8. August in die höchste Gefahr geriet, ohne jeglichen Beweis als Verräter

erschossen zu werden, da er damals fast von jedem eingeborenen russischen Offizier, ja selbst von den Soldaten verabscheut wurde (Wolzogen Memoiren S. 119). Minister von Steins Bürgschaft beim Kaiser rettete ihn. Oberstleutnant von Löwenfeld wäre um ein Haar nach Sibirien geschickt worden; lediglich wegen dieses grundlosen Hasses. (Wolzogen, Memoiren S. 133.) Der Kaiser wußte ganz genau, wie sehr dies Rückzugssystem von seinem Heer und seinem Volk gemißbilligt und verkannt wurde (Smitt S. 544). Er stand bezüglich dieses Systems allein mit Bull, Barclay und Wolzogen der ganzen Masse der eingeborenen Russen gegenüber, die in einer an und für sich höchst lobenswerten und durchaus soldatischen, hier aber übel angebrachten Tapferkeit zu Schlachten drängten. Dies muß eigentlich auch Smitt voll und ganz anerkennen. (S. 542, 543.)

Der Kaiser hatte im Anfange des Jahres 1812 noch keine endgültige formelle Entscheidung getroffen und im Juni 1812 hat Wolzogen wohl dadurch wesentlich zugunsten des Rückzugsystems eingewirkt, daß er in Wilna den letzten Zweifel beseitigte (Memoiren S. 86 f., vgl. Smitt S. 326). Wolzogen hat überhaupt nicht nur als Erster die Idee dieses Rückzugsystems wissenschaftlich begründet, dem Kaiser schriftlich zur Kenntnis gebracht und ihn dafür dauernd gewonnen, sondern er war auch der entschlossenste, tatkräftigste und unerlässlichste Vertreter desselben in jenen wichtigen Monaten, in denen die Grundlage zur Entscheidung des Schicksals Napoleons und damit Europas gelegt wurde. Er besaß das Vertrauen des Kaisers in hohem Maße und wenn der Kaiser, der ja nicht selbst Militär war, schwankend wurde unter der Gewalt des Widerstreits der Gegner, brachte Wolzogen ihn wiederholt auf die festgehaltene Idee zurück. Wolzogen hat die richtig erfasste Idee in die Wirklichkeit eingeführt. Darauf kam alles an.

3.

Bei mehreren neueren Schriftstellern wird Scharnhorst eine besondere Rolle, zum Teil sogar eine Art Priorität bezüglich des Rückzugsystems zugeschrieben. Lehmann (Scharnhorst, Leipzig 1887, Teil 2, S. 463) behauptet, von Scharnhorst: „er faßte nach (!) dem Abschluß des im Februar 1812 zustande gekommenen Bündnisses zwischen Preußen und Napoleon zuerst unter allen Sterblichen, namentlich vor den Russen, den Gedanken, daß — so lauten die Worte dessen (Lehmann meint damit Clausewitz), der die Kunde auf die Nachwelt gebracht hat, — Bonaparte an den großen Dimensionen des russischen Reiches zugrunde gehen müsse. . .“ Und Clausewitz, der in der zweiten Hälfte des Mai in Wilna eintraf (wie auch später Graf Lieven) habe diesem Gedanken in Wilna bei den russischen Heerführern Eingang zu verschaffen gesucht. (Im Mai 1812!) Berk (Gneisenau, Berlin 1865 Bd. 2 S. 689) behauptet, Scharnhorst habe durch die nach Rußland gehenden Offiziere wiederholt auf Enthaltung der Russen von großen Schlachten gedrungen und fügt bei, Scharnhorst habe sich von dem späteren General v. Monhaupt mit den Worten getrennt: „Die russischen Generale sind so ungebauer düffelhaft, jeder glaubt ein Bonaparte zu sein; verhüten Sie doch um Gotteswillen, daß die Russen keine Schlacht liefern für Moskau.“ (Demnach scheint Scharnhorst die zu Schlachten drängende Stimmung der russischen Generale gefanzt zu haben!) Meinecke (Voyen, Stuttgart 1896, Band 1, S. 235) schreibt von Voyen, daß er in einer größeren Denkschrift vom 31. Dezember 1811 (Erinnerungen 2 S. 484 ff.) bessere Ansichten für die Russen nur für den Fall gesehen habe, daß sie konsequent eine Zanderstrategie befolgten, da jeder Vorstoß die französischen Armeen schwäche und sie von ihren Depots entferne. Meinecke fügt bei: „Also die Bekämpfung Napoleons durch den Raum taucht hier schon in Urnissen der Voyens Auge auf. Es war nicht sein origineller Gedanke, er hatte ihn jedenfalls von Scharnhorst.“ (Scharnhorst hatte übrigens auf die Aufbietung gewaltiger russischer Heere den Hauptwert gelegt. S. Lehmann II, S. 406.) Es scheint, daß hier überall die Mitteilung von Clausewitz Quelle gewesen ist. Dieser schreibt nämlich (S. 23 und 24) daß, als man sich dem Lager von Drissa näherte, Graf Lieven, bisheriger russischer Gesandter in Berlin, voll von der in Berlin aufgenommenen Idee war, daß Bonaparte an den großen Dimensionen des russischen Reichs zugrunde gehen müsse, wenn Rußland diese gehörig ins Spiel bringe. Clausewitz bemerkt hierzu: „Diese Idee war namentlich von Scharnhorst zur Sprache gebracht worden“ und fügt bei, daß Graf Lieven mit dem Kaiser in diesem Sinne gesprochen und daß er (Clausewitz) selbst dem General Bull sie mitgeteilt habe, wenn auch ohne Erfolg.

Clausewitz kann nicht immer als Geschichtsquelle gelten. Die Herausgeberin seiner Werke betont dies selbst (Vorrede zur ersten Auflage S. VI und VII) und in der vorliegenden Frage trifft das ganz besonders zu. Abgesehen behauptet oder vermutet Clausewitz hier nichts, was der Ansicht des Herzogs Eugen widerspricht, der ja bezüglich Wolzogens von einer viel früheren und deshalb maßgebenden Zeit spricht. Wohl aber erwähnt Lehmann

eines Vorganges, welcher jene Ansicht des Herzogs wesentlich unterstützt.

Lehmann erzählt nämlich (Scharnhorst, 2. Teil, S. 407 ff.), daß der Kaiser im Mai 1811 (S. 408) dem preussischen Gesandten den Plan entwickelt habe: „den Krieg so viel als möglich in die Länge zu ziehen, kein großes Gefecht ohne die Wahrscheinlichkeit eines glücklichen Erfolges zu unternehmen, den Feind nur dann anzugreifen, wenn man es mit großer Überlegenheit tun könne, ihn weit von seinen Hilfsmitteln abzuloden und in Stellungen zu erwarten, die durch Natur und Kunst verstärkt werden, hauptsächlich aber auf die Erhaltung der Armee bedacht zu nehmen.“ Wenn fielen dabei nicht die Sätze ein aus Wolzogens Denkschrift vom 22. August 1810: „die Operationslinie, hier Rückzuglinie, so lang als möglich zu machen, das System glücklich in die Länge zu ziehen, keine Schlacht zu wagen, es sei denn, man habe die entschiedensten Vorteile auf seiner Seite, diese bestehen in großer Überlegenheit an Truppen, durch hinlängliche Verpflegungsmittel gesichert, in einer guten Stellung, — verhängte Positionen auswählen an den schicklichsten Punkten“, lauter Maßregeln, welche die Erhaltung der russischen Armee bezweckten. Es tritt hier ganz klar zu Tage, daß der Kaiser, wie Smitt sehr richtig andeutete (S. 280, 290 „der Eindruck war tief und nachhaltig“), schon im März 1811 ganz von den Ideen Wolzogens, die durch d'Altonville bestärkt worden waren, durchdrungen war, als er dem preussischen Gesandten diese seine Pläne im allgemeinen mitteilte.

4.

Übrigens ist die Tatsache, daß Wolzogens Denkschrift dauernden bestimmenden Einfluß auf Kaiser Alexander gehabt hat, durch F. v. Smitt in seinem Buche „zur näheren Aufklärung über den Krieg von 1812“ völlig erwiesen. Smitt hat die politischen und militärischen Archive in Petersburg benützen dürfen und ist ein durchaus glaubwürdiger Schriftsteller. Seine Angaben fallen um so mehr ins Gewicht, als Neuestens von hoher Stelle gemachte Versuche, von diesen Archiven weitere authentische Nachrichten zu erhalten, völlig ergebnislos verlaufen sind, weil keine weiteren Nachrichten vorhanden seien. Smitt erklärt ganz bestimmt (S. 280): „Vornehmlich waren es zwei Pläne, die tiefen Eindruck machten und zumeist die Ideen bestimmten, der von Wolzogen (nämlich die Denkschrift von 1809) und der von Altonville (letzterer wurde im Januar 1811 dem Kaiser vorgelegt) . . . Der Eindruck, welchen sie auf den Kaiser und Barclay machten, war tief und nachhaltig, und alle Anstalten und Vorbereitungen wurden ihren Vorschlägen gemäß eingerichtet.“ (Leider nicht alle, z. B. nicht die Befestigungen von Drissa, Smolensk, Sebeß u. a.) Smitt schreibt von Wolzogens Plan: „Er fand wie alles, was den rechten Fleck trifft, Beifall und erweckte eine große Idee von dessen Urheber. Er war herborgezogen und befördert und Kaiser Alexander stellte ihn (der erst am 1. Oktober 1807 als Major in das russische Heer aufgenommen worden war) sogar durch Ernennung zu seinem Flügeladjutanten bei seiner Person an“ und zwar tat er dies mit Vorpatentierung auf den 20. Februar 1810.

Am 26. Juni 1811 beauftragte der Kaiser in aller Stille Wolzogen, das ganze Kriegstheater zu bereisen, um es mit Rücksicht auf den Defensivkrieg vollkommen zu organisieren (Memoiren S. 56 f.). Dieser Auftrag lag ganz in der Richtlinie von Wolzogens Denkschrift. Er führte diesen hochwichtigen Auftrag in der Zeit vom 29. Juni bis 20. November 1811 aus. Diese Tatsachen bestätigen die Richtigkeit der Ansicht Smitts (S. 288 und 289), daß „diese beiden Pläne die Grundlage wurden, auf welcher man den nachherigen Operationsplan erbaute und das ganze Verteidigungssystem einrichtete“. Den ersten, tatsächlich dauernden und entscheidenden Eindruck hat sonach Wolzogens Denkschrift auf den Kaiser gemacht.

### Mitteilungen aus Kunst und Wissenschaft.

Der Stadtrat in Mannheim beschloß, die Kosten für die Denkmäler der städtischen Rosengartenstraße zur Vorbereitung und Durchführung der Gustav-Mahler-Fest im Gesamtbetrage von 2840 M. auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Der Schweizer Maler Velti ist gestorben. In der literarischen Beilage der „Karlsruher Zeitung“ haben wir vor einiger Zeit die im Kunstwart-Verlag erschienene Velti-Mappe besprochen und bei dieser Gelegenheit auf das bedeutende Schaffen dieses hervorragenden Künstlers aufmerksam gemacht.

In der letzten Sitzung der französischen Akademie der Wissenschaften machte Professor Metchnikoff Mitteilungen über seine Versuche zur Bekämpfung der in den Eingeweiden sich entwickelnden Gifte, die in den Arterien der Nieren, der Leber und im Gehirn jene Schädigungen verursachen, die mit den das Alter begleitenden Veränderungen der Organe identisch seien. Metchnikoff behauptet, daß es ihm im Verein mit Dr. Wollmann gelungen sei, diese Gifte mit einem in den Eingeweiden des Hundes vorkommenden Mikroben, der Glykolyse, wirksam zu bekämpfen. Der Chemiker Prof. Armand Gautier trat diesen Behauptungen mit Entschiedenheit entgegen.

Der französische Dichter Leon Dierg, einer der letzten Überlebenden der sogenannten Barnassischen Schule, starb am Dienstag im Alter von 74 Jahren.



Die Luftdruckverteilung und damit der Witterungscharakter sind während des Berichtsmontats meist rasch wechselnd gewesen. Der Hochdruck unter der Wechselwirkung hohen Druckes, der sich über das nördliche Mitteleuropa hinzog und einer über Unteritalien gelegenen Depression mit heiterem, wegen nördlicher Luftzufuhr aber so kühlem Wetter, das in den ersten drei Nächten selbst in der Rheinebene im freien Nachfröhen auftrat, konnten. Die Temperaturen stiegen vom 1. bis zum 12. ständig an, da sich der hohe Druck auf das Festland verlagerte; vom 3. an lagen sie über den normalen. Hochdepressionen und am 8. eine über das Festland sich hinziehende kurze niedrigen Druckes verursachten vom 5. an veränderliches Wetter mit Gewitterregnen. Nachdem es am 9. im Bereich hohen Druckes, der über Mitteleuropa erschienen war, aufgelöst hatte, verursachte am nächsten Tag eine über der Ostsee liegende Depression Regenwetter. Danach kam wieder hoher Druck über Mitteleuropa zur Herrschaft und bei klarem Himmel stiegen die Temperaturen noch stärker an und erreichten am 12. Werte über 30°, schon am nächsten Tag kam aber das Festland auf die

Rückseite einer über dem Nordosten gelegenen Depression und es kühlte erheblich ab. Die Temperaturen nahmen bei ständig gewitterndem Wetter unter dem Einfluss nordwestlicher Depressionen, die Ausläufer weit in das Binnenland herein zuzugliedern, bis zum 17. ab, danach aber wurde es heiter und wärmer, da sich hoher Druck wieder über dem Festland ausbreitete. Im letzten Monatsdrittel war die Luftdruckverteilung eine besonders ungleichmäßige, die mehrfach flache Minima über dem Festland aufwies. Die Temperaturen gingen bei abermals sehr gewitterndem Wetter zurück. Als sich vom 24. an hoher Druck über Nordwesteuropa festsetzte, wurde es bei nördlichen Winden ziemlich kühl. Erst nach den Pfingstfesttagen (26. und 27.) trat wieder wärmeres und trotz recht ungleichmäßiger Luftdruckverteilung heiteres Wetter ein. Nachdem der Beginn der Sommeranschwellung länger als gewöhnlich hatte auf sich warten lassen, trat die Schneeschmelze in den Alpen ziemlich unermittelt ein, so daß die Wasserstände am Bodensee und Rhein, welche zu Anfang des Monats sich noch um ein erhebliches Maß unter der jahreszeitlichen Nieder-

wasserhöhe befunden hatten, sich nun rasch über die Mittelwasserhöhe erhoben. Der Bodensee überstieg schon am 15. die jahreszeitliche Hochwasserhöhe, während der Rhein sie nach einigen kleinen Schwankungen erst durch eine erneute Anschwellung erreichte und überstieg. Von den Zuflüssen hatte die Ruhr im ersten Monatsdrittel eine kurze, kräftige Anschwellung, die übrigen Zuflüsse zeigten zwar ziemlich lebhaften Wechsel der Wasserstände, jedoch innerhalb mäßiger Grenzen. In den letzten Tagen des Monats befanden sich sämtliche Gewässer in mäßig fallender Bewegung.

Die Monatsmittel der Wasserstände liegen bei Konstanz um 0.24 m und bei Waldshut um 0.05 m über den Mittelwerten des Vergleichsjahrzehntes 1901-1910, bei den andern Regeln sind sie kleiner und zwar bei Baiel um 0.27 m, Weisach 0.45 m, Reßl 0.02 m, Raxau 0.15 m und Mannheim 0.53 m.

Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

Durchschnittliche Markt- u. Ladenpreise für die Woche vom 2. Juni bis 8. Juni 1912.

(Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

| Erhebungsorte | Getreide      |               |               |               | Stroh         |               | Heu           |               | Erhebungsorte | 1 Kilogramm |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               | Eier          |               | Speise- |     |     |    |    |    |    |    |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------|-----|-----|----|----|----|----|----|
|               | Weizen        |               | Korn          |               | Säcker        |               | Säcker        |               |               | Kartoffeln  | Getreidemehl  |               | Eier          |               | Speise-       |         |     |     |    |    |    |    |    |
|               | 100 Kilogramm |               |             | 100 Kilogramm |         |     |     |    |    |    |    |    |
| Engen*)       | 24.-          | 20.-          | 19.50         | 19.-          | 20.-          | 7.-           | 5.-           | 6.-           | 7.-           | Konstanz    | 10.50         | 40            | 36            | 30            | 32            | 196           | 192           | 160           | 210           | 200           | 190           | 200           | 240           | 80      | 70  | 21  | 50 | 56 | 60 | 24 |    |
| Hilzingen     | 24.-          | 20.-          | 19.75         | 18.50         | 22.85         | 6.85          | 6.25          | 7.45          | ---           | Stodach     | 7.-           | 44            | 34            | 30            | 32            | 192           | 192           | 150           | 200           | 180           | 180           | 240           | 180           | 260     | 80  | 70  | 20 | 50 | 50 | 60 | 24 |
| Konstanz*)    | 23.75         | 20.-          | 19.75         | 18.50         | 22.85         | 6.85          | 6.25          | 7.45          | ---           | Überlingen  | 9.-           | 40            | 32            | 30            | 34            | 196           | 196           | 160           | 196           | 180           | 196           | 240           | 200           | 240     | 70  | 60  | 25 | 50 | 60 | 60 | 22 |
| Radolfzell    | 24.25         | 20.50         | ---           | ---           | 23.09         | 5.-           | 4.40          | 8.-           | ---           | Donauwörth  | 6.50          | 40            | 32            | 28            | 36            | 180           | 180           | ---           | 200           | 180           | 180           | 220           | 200           | 240     | 70  | 55  | 20 | 50 | 52 | 55 | 24 |
| Singen        | 24.40         | ---           | ---           | ---           | ---           | 7.-           | 4.80          | 8.20          | 5.60          | Villingen   | 8.40          | 44            | 40            | 26            | 28            | 190           | 190           | ---           | 190           | 190           | 180           | 260           | 180           | 260     | 75  | 65  | 20 | 44 | 56 | 60 | 22 |
| Reßlich       | 24.-          | 24.-          | ---           | ---           | 21.80         | 7.60          | 6.-           | 7.80          | ---           | Säckingen   | 8.40          | 42            | 34            | 29            | 32            | 180           | 180           | 100           | 200           | ---           | 180           | 240           | 180           | 260     | 85  | 70  | 22 | 44 | 48 | 60 | 20 |
| Füllendorf    | 24.-          | 24.35         | ---           | ---           | 22.15         | ---           | 4.75          | 6.75          | ---           | Waldshut    | 9.-           | 44            | 30            | 34            | 36            | 180           | 180           | 160           | 200           | 190           | 180           | 240           | 180           | 240     | 85  | 80  | 20 | 48 | 50 | 60 | 22 |
| Stodach       | 24.17         | 24.11         | ---           | ---           | 19.-          | 5.50          | 4.50          | 5.50          | ---           | Weisach     | 9.50          | 44            | 40            | 25            | 30            | 180           | 180           | ---           | 192           | 200           | 172           | 200           | 250           | 80      | 65  | 20  | 48 | 50 | 50 | 20 |    |
| Überlingen    | 24.-          | ---           | ---           | ---           | 22.42         | 6.-           | 4.-           | 6.50          | ---           | Vittenheim  | 10.-          | 40            | 30            | 28            | ---           | 192           | 192           | 192           | 192           | ---           | 180           | 220           | 200           | 245     | 70  | 60  | 20 | 48 | 48 | 70 | 20 |
| Marzdorf      | 24.-          | 24.50         | 16.50         | 16.50         | 21.-          | 7.-           | 5.40          | 6.-           | 4.40          | Freiburg    | 9.-           | 44            | 38            | 30            | 30            | 180           | 172           | 140           | 180           | 180           | 180           | 240           | 250           | 75      | 60  | 22  | 44 | 44 | 60 | 20 |    |
| Billingen     | ---           | 25.-          | ---           | ---           | 23.27         | 7.-           | ---           | ---           | ---           | Lörrach     | 7.80          | 44            | 40            | 33            | 40            | 192           | 180           | 140           | 192           | 190           | 192           | 240           | 180           | 260     | 90  | 80  | 22 | 44 | 44 | 60 | 20 |
| Bonnndorf     | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | Mühlheim    | 7.-           | 40            | 30            | 28            | 32            | 192           | 192           | ---           | 200           | 180           | 192           | 240           | 200           | 240     | 75  | --- | 22 | 48 | 48 | 50 | 20 |
| Reisingen     | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | ---           | Reßl        | 10.-          | 40            | 34            | 28            | 36            | 200           | 192           | 160           | 200           | 200           | 180           | 240           | 200           | 240     | 90  | 70  | 22 | 44 | 44 | 48 | 20 |
| Freiburg      | 24.50         | 20.50         | 19.50         | 22.50         | 6.25          | 5.25          | 6.75          | 5.25          | ---           | Zähr        | 10.-          | 44            | 36            | 27            | 31            | 196           | 192           | 160           | 192           | 172           | 180           | 220           | 200           | 260     | 80  | 70  | 22 | 44 | 46 | 48 | 18 |
| Staufen       | 24.-          | ---           | ---           | ---           | 21.-          | 6.80          | 6.-           | 7.-           | ---           | Offenburg   | 10.-          | 40            | 38            | 30            | ---           | 196           | 190           | ---           | 200           | 180           | 190           | 240           | 240           | 80      | 70  | 24  | 44 | 48 | 48 | 19 |    |
| Kanbern       | 23.25         | ---           | ---           | ---           | 6.-           | 5.-           | 6.40          | ---           | ---           | Baden       | 11.-          | 48            | 36            | 37            | 42            | 190           | 190           | 180           | 210           | 180           | 190           | 220           | 180           | 280     | 80  | 70  | 24 | 48 | 48 | 48 | 19 |
| Mühlheim      | 25.-          | 21.-          | 22.-          | 22.-          | 7.-           | 6.-           | 6.-           | ---           | ---           | Rastatt     | 9.80          | 36            | 30            | 29            | 31            | 180           | 180           | ---           | 190           | 190           | 180           | 210           | 200           | 280     | 80  | 70  | 22 | 48 | 48 | 58 | 20 |
| Reßl*)        | 21.75         | 18.25         | 21.88         | 17.25         | 21.75         | 6.70          | 5.50          | 8.10          | ---           | Bruchsal    | 9.-           | 38            | 30            | 28            | 33            | 196           | 192           | ---           | 208           | 200           | 188           | 200           | 310           | 80      | 70  | 22  | 44 | 42 | 48 | 20 |    |
| Zähr          | 26.-          | ---           | ---           | ---           | 22.50         | 6.50          | 5.40          | 8.50          | ---           | Durlach     | 9.-           | 42            | 32            | 31            | 33            | 192           | 188           | 140           | 200           | 190           | 180           | 240           | 200           | 280     | 80  | 70  | 24 | 44 | 48 | 50 | 20 |
| Offenburg     | 25.-          | ---           | ---           | ---           | 22.-          | 6.60          | 6.20          | 10.-          | 7.-           | Ettlingen   | 9.-           | 32            | 24            | 28            | 35            | 192           | 188           | ---           | 186           | 156           | 180           | 220           | 200           | 260     | 80  | 65  | 24 | 44 | 52 | 50 | 20 |
| Waldshut      | ---           | 23.50         | ---           | 23.50         | 24.50         | 5.70          | 4.-           | 8.-           | ---           | Karlsruhe   | 9.40          | 40            | 34            | 31            | 42            | 188           | 184           | 130           | 210           | 180           | 170           | 230           | 195           | 280     | 80  | 65  | 24 | 42 | 48 | 52 | 21 |
| Rastatt       | 23.25         | 21.-          | ---           | ---           | 5.40          | ---           | ---           | ---           | ---           | Forstheim   | 9.-           | 42            | 38            | 30            | 34            | 180           | 180           | ---           | 192           | 168           | 188           | 240           | 180           | 300     | 85  | 65  | 24 | 44 | 46 | 44 | 20 |
| Bruchsal*)    | 24.13         | 24.13         | 22.25         | 16.25         | 21.75         | 6.25          | 5.25          | 9.05          | 6.25          | Mannheim    | 11.50         | 45            | 41            | 32            | 35            | 190           | 190           | 160           | 190           | 180           | 180           | 200           | 180           | 280     | 100 | 70  | 24 | 40 | 44 | 50 | 18 |
| Durlach*)     | 24.75         | 24.25         | 22.25         | 23.25         | 20.-          | 23.-          | 6.-           | 5.50          | 8.-           | Schwezingen | 10.-          | 40            | 30            | 25            | 25            | 192           | 192           | 152           | 192           | 192           | 192           | 240           | 200           | 250     | 100 | 80  | 24 | 44 | 42 | 56 | 15 |
| Karlsruhe*)   | 24.74         | 23.07         | 20.24         | 22.53         | 18.05         | 21.53         | 5.93          | 5.90          | 9.25          | Weinheim    | 10.-          | 36            | 32            | 30            | 32            | 192           | 192           | ---           | 200           | 180           | 180           | 220           | 180           | 280     | 90  | 70  | 22 | 46 | 48 | 60 | 20 |
| Mannheim*)    | 24.50         | 24.-          | 20.63         | 22.88         | 18.13         | 21.25         | 6.50          | 5.50          | 10.30         | Heidelberg  | 10.70         | 44            | 36            | 28            | 31            | 200           | 192           | 164           | 200           | 200           | 180           | 200           | 270           | 90      | 75  | 24  | 48 | 50 | 60 | 20 |    |
| Seidelberg*)  | 23.50         | 23.50         | 20.-          | ---           | 22.50         | 5.50          | 5.-           | 9.-           | ---           | Biesloch    | 10.-          | 36            | 28            | 28            | 30            | ---           | 188           | ---           | 200           | ---           | 160           | 200           | 200           | 280     | 80  | 70  | 22 | 44 | 44 | 40 | 19 |
| Vorberg*)     | 24.-          | 23.50         | 21.80         | ---           | 22.10         | 6.-           | 5.-           | 8.-           | ---           | Eberbach    | 11.-          | 40            | 36            | 25            | 28            | ---           | 180           | 120           | 200           | 180           | 170           | 200           | 200           | 280     | 80  | 70  | 22 | 48 | 48 | 60 | 22 |
| Rosbach*)     | 24.50         | 24.-          | 21.50         | 22.50         | 19.50         | 22.-          | 6.-           | 5.-           | 7.50          | Rosbach     | 8.-           | 42            | 36            | 25            | 30            | ---           | 188           | ---           | 200           | ---           | 172           | 240           | 240           | 280     | 80  | 75  | 20 | 48 | 60 | 50 | 22 |
| Wertheim*)    | 21.-          | 21.-          | 18.50         | 18.57         | 16.-          | 19.57         | 5.-           | 4.-           | 8.-           | Bertheim    | 10.-          | 40            | 28            | 30            | 32            | ---           | 180           | 140           | 190           | 170           | 150           | 200           | 180           | 250     | 70  | --- | 18 | 40 | 40 | 40 | 20 |

\*) Preise für Getreide bezw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Mültern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

**Achern.** B.762  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II.  
1. Seite 247: Stegen, Gustav, Kaufmann zu Achern, und Anna Bertha von Kaas-Golzhausen. Vertrag vom 7. Mai 1912. Die Erbschaftsgemeinschaft wird aufgehoben.  
2. Seite 248: Schmelz, Wilhelm, Landwirt zu Ensbach, und Barbara geb. Fischer. Vertrag vom 21. Mai 1912. Erbschaftsgemeinschaft des BGB.  
Achern, 1. Juni 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Bruchsal.** B.817  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II Seite 354: Riffel, Konrad, Schreiner in Karlsruhe, und Hermine geb. Luft. Vertrag vom 29. Mai 1912: Gütertrennung des BGB.  
Bruchsal, 5. Juni 1912.  
Großh. Amtsgericht II.

**Freiburg.** B.795  
Güterrechtsregister - Eintrag  
Band IV.  
D.-Z. 488: Endres, Otto, Dekorationsmalermaler in Freiburg, und Ida geborene Zimmer. Vertrag vom 24. Mai 1912: Erbschaftsgemeinschaft. Das in § 2 des Vertrages beschriebene Einbringen der Ehefrau, bestehend in beweglichen Sachen und Forderungen sowie alles dasjenige Vermögen, welches sie weiterhin noch durch Erbschaft, Vermächtnis, Pflichtteil, Schenkung unter Lebenden und endlich durch elterliche Anstiftung erhielt, wurde als Vorbehaltsgut derselben erklärt.  
Freiburg, 4. Juni 1912.  
Großh. Amtsgericht III.

**D.-Z. 489: König, August, Bädermeister in Freiburg, und Ida geborene Nutto. Vertrag vom 28. Mai 1912: Gütertrennung.  
D.-Z. 490: Bäuerle, August, Wirt in Freiburg, und Marie Katharina geborene König. Vertrag vom 29. Mai 1912: Erbschaftsgemeinschaft. Einbringen der Ehefrau an Aussteuer und Bar- geld sowie alles derselben künftig durch Erbschaft anfallende Vermögen wurde zum Vorbehaltsgut derselben erklärt.  
Freiburg, 5. Juni 1912.  
Großh. Amtsgericht.**

**Gengenbach.** B.763  
Im Güterrechtsregister Bd. I Seite 374 wurde eingetragen: Garter, Christl, verwitweter Tagelöhner in Unterhormersbach, und Katharina Freitag.  
Durch Ehevertrag vom 18. Mai 1912 wurde Erbschaftsgemeinschaft vereinbart. Das in § 3 des Ehevertrages beschriebene Vermögen der Ehefrau wurde für Vorbehaltsgut erklärt.  
Gengenbach, 30. Mai 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Seidelberg.** B.764  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band V: Seite 294: Rapp, Wilhelm, Arbeiter in Seidelberg, und Barbara geb. Wolpert. Vertrag vom 29. Mai 1912. Gütertrennung.  
Seidelberg, 4. Juni 1912.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** B.818  
In das Güterrechtsregister wurde zu Band VIII eingetragen:  
Seite 113: Wiedemann, Johann, Milchhändler, Karlsruhe, u. Luise geb. Walter. Vertrag vom 30. Mai 1912. Erbschaftsgemeinschaft.  
Seite 114: Uten, Friedrich August, Oberpostassistent, Karlsruhe - Mühlburg, und Maria geb. Weber. Vertrag vom 3. Juni 1912. Gütertrennung.  
Karlsruhe, 8. Juni 1912.  
Großh. Amtsgericht B II.

**Mannheim.** B.848  
Zum Güterrechts-Register wurde heute eingetragen:  
1. Band VIII, D.-Z. 69: Löwenhaupt, Eugen Friedrich Anton, Dekorationsmaler in Mannheim, und Berta geb. Fischer. Nr. 2. Vorbehaltsgut der Frau ist weiter das im Vertrage vom 21. Mai 1912 näher bezeichnete Vermögen.  
2. Band XI, D.-Z. 335: Bühler, Johannes, Schlosser in Mannheim-Waldhof, und Frida geb. Schumacher. Der Mann hat das der Frau gemäß § 1357 BGB. zuziehende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.  
3. Band XI, D.-Z. 336: Galm, Hermann, Tapezier in Mannheim, und Theresia geb. Semmler. Vertrag vom 18. April 1912. Gütertrennung.  
4. Band XI, D.-Z. 337: Wähl, Eduard Nikolaus,

Schutzmann in Mannheim, u. Frida geb. Winter. Vertrag vom 11. Mai 1912. Gütertrennung.  
5. Band XI, D.-Z. 338: Krafemann, August Friedrich Martin, Lithograph in Mannheim, und Luise geb. Morlok. Vertrag vom 22. Mai 1912. Gütertrennung.  
6. Band XI, D.-Z. 339: Gerhart, Dr. jur. Theodor Eugen, Rechtsanwalt in Mannheim, und Auguste Emma Pauline geb. Federhaff. Vertrag vom 28. Mai 1912. Erbschaftsgemeinschaft.  
7. Band XI, D.-Z. 340, Klüber, Hermann, Professor in Mannheim, und Emma geb. Wahlinger. Vertrag vom 29. Mai 1912. Erbschaftsgemeinschaft.  
Mannheim, 1. Juni 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Radolfzell.** B.819  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Seite 491: Eble, Otto, Maschinist in Singen, und Margarethe geborene Desselzer. Vertrag vom 28. Mai 1912. Erbschaftsgemeinschaft.  
Radolfzell, 5. Juni 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Radolfzell.** B.820  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Seite 492: Gengstler, Albert, Maschinist in Singen, und Franziska geb. Häberle. Vertrag vom 28. Mai 1912. Erbschaftsgemeinschaft.  
Radolfzell, 5. Juni 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Radolfzell.** B.766  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Seite 490, Peter, Albert, Fa-

bricarbeiter in Singen, und Helene geb. Köchle. Vertrag vom 20. Mai 1912. Erbschaftsgemeinschaft.  
Radolfzell, 30. Mai 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Radolfzell.** B.765  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Seite 489. Densel, Adolf, Schreiner in Singen, und Katharina geb. Zimmermann. Vertrag vom 20. Mai

# Hoflieferanten in Karlsruhe

## Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler  
 — Großh. Hoflieferanten —  
 Kreuzstrasse 21 — Telefon 219  
 Kaiserstrasse 215 — Teleph. 1655  
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

## Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh: **Karl Stelzer** Telephon 232  
 Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus  
 :- Münchener und Pilsner Biere :-  
 Naturreine Weine (aus den besten Lagen)  
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.  
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge  
 gereicht. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.

## HOFMÖBELFABRIK J. L. DISTELHORST

Nachf.: Wilh. Distelhorst & Rob. Krieg. Waldstraße 30/32  
 Werkstätten für  
 — gediegene —  
 Wohnungs-Einrichtungen



*Modes*  
**Elly Hebenstreit**  
 Kaiserstraße 193, 1. Etage  
 Salon für feinen Damenputz

**Albert Heil**  
 Telephon 1784 Karlsruhe Kaiserstr. 177  
**„Romanus“**  
 feinsten Damen- und Herren-Stiefel.

**Großh. Hofapotheke**  
 KARLSRUHE i. Baden.  
 Teleph. 491 Kaiserstr. 201 Teleph. 491  
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage  
 Inh.: **Dr. Aug. Krieg**,  
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker  
 Ausführung chem. und mikroskop. Untersuchungen jeder  
 Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft  
 Antertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

Hof-Bäckerei- u. Konditorei  
**Otto A. Kasper**  
 Inh.: Robert Hemmer  
 Karlsruhe i. B. Telephon 1308  
 Hans Thomastrasse 3  
 seitherige Linkenheimerstr.

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik  
 mit Dampftrieb  
 Großherzogl. Hoflieferanten :: Telephon ::  
 Nr. 71 u. 571  
**GEBRÜDER HENSEL**  
 Karlsruhe i. B.  
 Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstr. 33.

**U. Kautt & Sohn**  
 Hof-Wagenfabrik  
 mit Dampftrieb  
 Karlsruhe i. B.  
 Waldhornstr. 14/16  
 Luxus-, Geschäfts- u. Last-Wagen, Schlitten  
 2 gold. u. silberne Medaillen :: Bescheidene Preise u. Reelle Bedienung  
 Permanente Ausstellung neuer u. gebrauchter Wagen  
 Entwürfe, Kostenvoranschläge, Reparaturen, Neulackierungen.

**Friedrich Chr. Kiefer**  
 Großh. Bad. Hoflieferant  
 Karlstrasse 4 Telephon 254  
 empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen  
**Ruhrkohlen, Koks, Briquets u. Holz**  
 in prima Qualität  
 — Prompte u. gute Bedienung. —

- Filialen:**
- |                |                  |
|----------------|------------------|
| Amalienstr. 23 | Leopoldstr. 23   |
| Augustastr. 13 | Luisenstr. 12    |
| Kaiserallee 43 | Rheinstr. 49     |
| Kaiserallee 95 | Rudolfstr. 28    |
| Kaiserstr. 36  | Rüppurrerstr. 21 |
| Kaiserstr. 53  | Schützenstr. 38  |
| Kriegstr. 159  | Sophienstr. 91   |
| Lammstr. 8     | Waldstr. 35      |

Regen-Sonnen-Kinder-**Schirme** in solidester Ausführung  
 empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
 Großherzogl. Hoflieferant  
**Wilh. Kretschmar**  
 C. Wohlschlegels Nachfolger  
 Kaiserstraße 82a

**Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant**  
 Spezialhaus für Reise und Sport  
 Telephon 2165 Karlsruhe i. B. Waldstraße 45  
 Größtes Lager in  
 Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.

Vollständige Ausrüstung für Jagd, Touristen, Hochtouristen, Athletik, Leicht-Athletik, Turnspiele, Fußball- u. Tennis-Sport.

Spezial-Haus für Stoffe  
 Gegr. 1834 Kaiserstr. 169  
**Leipheimer & Mende**  
 Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung  
 :: für Haushaltung und sonstigen Bedarf ::

**Kassenschränke**  
 Tresors, Grund- und Pfandbuchschränke, Archivtüren  
 bewährte, moderne Bauart, in Feuer und Einbruch erprobt.  
**Wilh. Weiß, Karlsruhe**  
 Fabrik für Kassen- und Tresorbau. :: Gegründet 1815.

**G. SCHMIDT-STAUß**  
 HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER  
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154  
 SPEZIALITÄTEN:  
**BRILLANT-SCHMUCK  
 PERLEN**  
**SILBERNE BESTECKE  
 TAFELGERÄTE**  
**PRÄZISIONS-  
 TASCHENUHREN**  
 ALTRENOMMIERTES HAUS I. RANGES